



ANGEDACHT
von
Franz Michael
ZAGLER

Herbstzeit-Losen

Bei Pflanzen kenne ich mich nicht wirklich aus. Aber die Herbstzeitlose geht. Die blassvioioletten Blüten haben mich schon als Kind beeindruckt. Der Sommer war vorbei und die Natur begann, sich auf den Winter vorzubereiten und zwar schrittweise. Wie die Herbstzeitlose es macht. Denn sie blüht ohne Blätter. Die entwickeln sich erst nach der Blüte. Möchte uns die Herbstzeitlose damit etwas sagen? Vielleicht sollten wir „losen“, also zuhören. Wie das früher die Eltern einforderten, wenn sie sagten: „Los amoi!“

Gut, wenn man in die Natur hineinhorcht. Die Herbstzeitlose ist kein Multitaskingtalent. Es kann sehr befreiend sein, Dinge nach und nach zu erledigen. Die Herbstzeitlose blüht erstmal, dann ist genug Energie für die Blätter frei. Step for Step könnte man auch sagen. Viele stressbedingten Beschwerden würden so gar nicht entstehen, so auch meine Erfahrung.

Noch eines möchte uns die Herbstvergessene sagen, wie die Herbstzeitlose auch genannt wird: Du darfst wie ich dein System auch mal runterfahren. Das ist keine Niederlage, sondern ein Gewinn. Dein Organismus bekommt die Chance, durchzuatmen und Kräfte für neue Aufgaben zu sammeln.

Tja, „los amoi!“ Die Herbstzeit-Lose lebt Gelassenheit. Diese Ruhe in sich selbst würde der heutigen Gesellschaft auch guttun. Was meinen Sie?

Schreiben Sie mir bitte unter:
fm.zagler@outlook.com.

Bereits 260.000 Kinder auf NÖ Bauernhöfen geschult

„Schule am Bauernhof“ zählt zu den erfolgreichsten Bildungsinitiativen im landwirtschaftlichen Bereich. Der Erfolg dieses lebendigen Lernangebotes bestätigt das: Seit dem Start im Jahr 2000 haben allein in Niederösterreich rund 13.000 Führungen mit rund 260.000 Schüler:innen stattgefunden. Dabei werden Bauernhöfe für Schulklassen und Kindergärten zu Erlebnis- und Lernorten. Bäuerinnen und Bauern empfangen Kinder und Jugendliche auf ihren Betrieben und informieren nach pädagogischen Grundsätzen über das Leben und Arbeiten am Bauernhof. Mit diesem Jahr wurde das Angebot um die heimische Teichwirtschaft erweitert.

Um nachhaltige Konsumentscheidungen treffen zu können, braucht es nicht nur entsprechendes Ernährungswissen, sondern vor allem auch das Wissen über die Erzeugung von Lebensmitteln. Daher ist es unerlässlich, den Weg der Lebensmittel und deren Herkunft im Unterricht ganzheitlich zu vermitteln. Schließlich werden Essgewohnheiten bereits im Kindesalter ge-



Teichrangerin Birgit Hofbauer, VS-Lehrerin Michaela Ableidinger, LK NÖ-Vizepräsidentin Andrea Wanger und Schulleiterin der VS Gmünd Tamara Maschl mit Schüler:innen der VS Gmünd

prägt. Und wer könnte dieses Wissen besser weitergeben als die Bäuerinnen und Bauern? Sie sind diejenigen, die tagtäglich damit in Berührung sind. Darum sind sie die glaubwürdigsten Botschafter. „Um hinter die landwirtschaftlichen Kulissen zu blicken und den Weg der Lebensmittel zu erforschen, haben wir es uns zum Ziel gesetzt, schon den Jüngsten unserer Gesellschaft einen praxisnahen Einblick zu geben. Den Kindern sollen so die vielfältigen Aspekte der heimischen Landwirtschaft und ein bewusstes Konsumver-

halten nähergebracht werden“, erklärt Andrea Wagner, Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Niederösterreich. „Jedes Kind sollte im Laufe seiner Schulzeit mindestens einmal auf einem Bauernhof gewesen sein. So lernen die Konsument:innen von morgen den Weg und die Herkunft unserer Lebensmittel kennen und können später reflektierte, umweltbewusste Konsumentscheidungen treffen“, so Wagner weiter.

Foto: © Georg Pomaßl/
LK Niederösterreich

NÖ Junggärtner holen Staatsmeister-Titel im Teambewerb

Bei der Staatsmeisterschaft der Junggärtnerinnen und Junggärtner in Bezau, Vorarlberg, holte das Fachschul-Team der Gartenbauschule Langenlois bereits zum neunten Mal den Staatsmeister-Titel.

Für das Team der Berufsschule Langenlois gab es Bronze. Auch in der Einzelwertung zeigte die NÖ-Gartenbauschule mit Silber und Bronze eine starke Leistung. „Dank der engagierten Bildungs-

arbeit an der Gartenbauschule Langenlois befinden sich Niederösterreichs Junggärtnerinnen und Junggärtner im Höhenflug. Mit fachlichem Know-how und absoluter Nervenstärke holten die Langenloiser Absolventinnen und Absolventen bereits zum neunten Mal den Staatsmeister-Titel im Teambewerb“, betont Bildungs-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und gratuliert den Junggärtnerinnen und Junggärtnern zu den großartigen Plat-

zierungen. Teschl-Hofmeister weiter: „Ein großes Dankeschön gilt dem gesamten Schulteam, denn es ist ein ganz besonderes Meisterstück, über neun Jahre hinweg an der Spitze des österreichischen Gartenbaus zu stehen.“ Die Landesrätin abschließend: „Für den europäischen Berufswettbewerb, der nächstes Jahr in Ochsenfurt, Deutschland, stattfindet, drücke ich den Staatsmeistern der NÖ Gartenbauschule die Daumen.“